

Förderkonzept der Leibnizschule

Inhaltsverzeichnis

I. Grundsätze der Schülerförderung	2
II. Lernaufgaben-Konzept.....	2
a. Ziele von Lernaufgaben.....	2
b. Gestaltungsgrundsätze für die Konstruktion von Lernaufgaben.....	2
c. Handlungsgrundsätze im Umgang mit HA.....	3
d. Unterstützungs- und Entlastungssysteme.....	4
III. Förderung von Schülern mit Lernschwächen.....	4
a. Allgemeines.....	4
b. Deutsch als Zweitsprache Jg. 5-6.....	5
c. Rechtschreibförderkurs Jg. 5.....	6
d. Förderkurse Englisch Jg. 5-6.....	7
e. Förderkurse Französisch Jg. 7-9.....	8
f. Förderkurse Mathematik Jg. 8-9.....	9
g. Förderkurs Deutsch Jg. 9.....	10
h. Förderkurs Latein Jg. 7-8.....	11
IV. Förderung von Begabungen und Interessen im Rahmen des Wahlunterrichts	12
V. Hausaufgabenbetreuung	13
VI. Förderpläne und Umgang mit den Förderplänen.....	14
VII. Nutzung der Schülerbücherei als Förderort.....	15
VIII. Leseclub.....	16
IX. Förderkonzept AG: Themen für die weitere Entwicklung.....	17
X. Anlagen.....	18
Überblick über die Förderkurse	19
Förderkurse: Anmeldung und Elterninformation.....	20
Anschreiben an die Eltern.....	21
Beurteilungsbogen für Förderschülerinnen und Schüler.....	22
Förderangebot im Fach Mathematik (Elternbrief).....	23
Förderangebot im Fach Deutsch (Elternbrief).....	24
Deutsch-Labor (Laufzettel Lehrkräfte).....	25

I. Grundsätze der Schülerförderung

Die Leibnizschule hat das Ziel, alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Begabung und ihrer Leistungsfähigkeit zu fördern.

Dieses Förderkonzept dient der Koordination der Förderaktivitäten, der Information der Schulgemeinde und der Schaffung von Transparenz. Es soll eine Grundlage sein für eine gezielte Förderung der betroffenen Schülerinnen und Schüler. Rechtliche Grundlage der Förderung bildet die „Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses“ in der jeweils gültigen Fassung.

Die Schule bietet vielfältige Angebote, um individuelle Lernbedürfnisse der einzelnen Schüler aufzugreifen. Diese Angebote können zur Förderung überfachlicher Kompetenzen ebenso genutzt werden wie zur Förderung fachspezifischer Kompetenzen.

Unsere Förderung wird sowohl in Form von „innerer“ als auch von „äußerer Differenzierung“ praktiziert. Innere Differenzierung mit ggf. daraus resultierenden Förderplänen ist Bestandteil des Fachunterrichts. Wesentliches Element der äußeren Differenzierung ist die Einrichtung von Förderkursen, Arbeitsgemeinschaften und Wahlunterrichten, in denen in kleineren Gruppen ein deutlich individueller betreutes Lernen praktiziert werden kann.

Hierbei hat die Leibnizschule die Ziele **a) Lernschwächen auszugleichen**, aber auch **b) Lernpotenziale und Begabungen** zu fördern.

II. Lernaufgaben-Konzept

a. Ziele von Lernaufgaben

Lernaufgaben sind ein Element der schulischen Bildung. Es lassen sich zwei Arten von Lernaufgaben unterscheiden: zum einen Schulaufgaben, zum anderen Hausaufgaben. Gute Kommunikation und Kooperation zwischen Eltern und Lehrkräften sind dabei eine ebenso wichtige Voraussetzung wie der respektvolle Umgang zwischen Lehrkräften und Lernenden im Unterricht und eine auf den Lernzuwachs ausgerichtete Handhabung. Ergebnisse der empirischen Unterrichtsforschung zeigen, dass HA einen wertvollen Beitrag zum Erwerb fachlicher und überfachlicher Kompetenzen leisten. Daher sind sie vom Grundsatz unverzichtbar.

HA stellen einen bedeutenden täglichen Berührungspunkt von Schule und Elternhaus dar. Um die Haus- und Schulaufgaben für die Lernenden nutzbar zu machen, setzt sich die Leibnizschule folgende Ziele:

Lernaufgaben...

- ergeben sich aus dem Unterricht und ergänzen ihn sinnvoll.
- unterstützen die individuellen Lernprozesse, sie dienen dabei der Vorbereitung, Übung, Anwendung und Sicherung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fachmethoden.
- fördern die selbstständige Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen oder frei gewählten Themen.
- sind in ihrem Schwierigkeitsgrad so bemessen, dass sie von den Schülerinnen und Schülern ohne fremde Hilfe bearbeitet werden können.

b. Gestaltungsgrundsätze für die Konstruktion von Lernaufgaben

Gelungene Lernaufgaben...

- knüpfen an Vorwissen an.
- bauen strukturiertes Wissen kumulativ auf.
- sind (heraus)fordernd und auf passendem Lernniveau.
- sind nach Möglichkeit (binnen)differenziert konstruiert, d.h. auf den individuellen Lernstand bezogen formuliert.
- fördern die Selbstständigkeit.
- sind möglichst vielfältig in den Lösungsstrategien und Darstellungsformen.
- stärken das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler über das eigene Können durch das erfolgreiche Bearbeiten und die differenzierte Rückmeldung.

c. Handlungsgrundsätze im Umgang mit HA

Zum Gelingen unseres Lernaufgabenkonzeptes tragen alle Beteiligten – Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern – bei, indem sie sich im Zusammenhang mit HA an folgende Grundsätze halten.

Schülerinnen und Schüler...

- notieren die Aufgaben sorgfältig im Hausaufgabenheft für den Tag, an dem sie vorliegen müssen.
- haben Mut zum Nachfragen, wenn die Aufgabenstellung unklar erscheint.
- wählen eine klare, eigene Zeiteinteilung und erledigen HA vollständig, gewissenhaft und ordentlich.
- überprüfen ihre Lösungen während der Besprechung im Unterricht, markieren fehlerhafte und richtige Lösungen und verbessern ihre HA ggf.
- betrachten HA als Teil der Vorbereitung für Klassenarbeiten.
- reichen nicht vorgelegte Aufgaben nach Absprache nach.
- brauchen an Krankheitstagen HA nicht anzufertigen, da sie wegen des notwendigen Bezugs zur Unterrichtsstunde nicht erfolgreich erledigt werden können. Die HA sollten aber nach Maßgaben der Lehrkraft nachgearbeitet werden, wenn sie zu einem weiteren Lernzuwachs führen.

Eltern...

- unterstützen die Selbstständigkeit der Kinder und verfahren nach dem Grundsatz: So wenig Hilfe wie möglich, so viel Hilfe wie nötig.
- zeigen Interesse, loben die Erledigung, Vollständigkeit und Sauberkeit und vermeiden die Kontrolle im Sinne von inhaltlichen Verbesserungen, um Lehrkräften Einblick in den Leistungsstand des Kindes zu ermöglichen.
- achten darauf, dass ihr Kind das Hausaufgabenheft sorgfältig führt.
- sichern eine angenehme Lernatmosphäre: einen ruhigen, bequemen, hellen und aufgeräumten Arbeitsplatz; Ablenkungen durch Fernsehen, Computerspiele, störende Musik etc. sollen unterbleiben.
- ermöglichen Unterstützung (Duden, Lexikon, Fremdwörterbuch, Internet, Atlas, Formelsammlung...).
- vermeiden Vorwürfe den Kindern gegenüber bei Schwierigkeiten mit den HA und bestätigen ggf. per Unterschrift, dass die Kinder nicht in der Lage waren, die HA selbstständig und ohne größere Hilfe zu erledigen.
- geben eine Rückmeldung an die Schule, sofern ihr Kind regelmäßig Probleme hat, HA innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens zu bewältigen.
- unterstützen gegebenenfalls (in Jg. 5) beim abendlichen Packen der Schultasche.

Fachlehrkräfte...

organisieren die HA professionell, indem sie...

- HA auf der Grundlage der jeweiligen vereinbarten fachspezifischen Grundsätze auswählen.
- klare, eindeutige und altersgemäße Formulierungen wählen.
- ausreichend früh vor Stundenende die HA mittels Tafelanschrieb bzw. per Arbeitsblatt mitteilen.
- die HA im Klassenbuch dokumentieren.
- den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit bieten, sich noch in der Unterrichtsstunde in die Aufgabenstellung einzufinden, und ggf. Verständnisfragen beantworten.
- es im Klassenbuch ebenfalls dokumentieren, wenn sie keine HA aufgegeben haben (Strich o.ä.).
- kontrollieren im Bedarfsfall stichprobenartig, ob Schüler die HA in ihrem Hausaufgabenheft notieren.
- nach Möglichkeit eine Differenzierung nach heterogenen und homogenen Lerngruppen und verschiedenen Anspruchsniveaus vornehmen, um eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler gemäß dem jeweiligen Lernstand zu erreichen.
- erfragen regelmäßig Rückmeldungen zur Gestaltung der HA, um diese weiter für den erfolgreichen Unterrichtseinsatz zu optimieren.
- ermöglichen, dass HA als Möglichkeit der individuellen Förderung zur Begutachtung abgegeben werden.

Klassenleitungen...

- besprechen Probleme in Bezug auf HA im Kreis der Fachlehrer ihrer Klasse, z.B. auf pädagog. Konferenzen.
- führen mit Schülerinnen und Schüler, die wiederholt ihre HA nicht angefertigt haben (Übersicht über die gelben Klassenbücher), beratende Gespräche und beziehen ggf. die Eltern ein, um unterstützende Maßnahmen durch

das Elternhaus bzw. durch die Schule (z.B. THEO) zu vereinbaren.

d. Unterstützungs- und Entlastungssysteme

Die Leibnizschule bietet Angebote, welche die Realisierung des Lernaufgabenkonzepts unterstützen und die Schülerinnen und Schüler bei den HA entlasten.

- In den Jahrgängen 5 und 6 können Freiräume, die dadurch entstehen, wenn die zusätzliche Klassenleitungsstunde nicht für Klassenangelegenheiten, für das soziale Lernen oder für das Lernen benötigt wird, für den Einsatz von Schulaufgaben genutzt werden.
- An Tagen mit Nachmittagsunterricht dürfen in Fächern, die auch am Folgetag auf dem Stundenplan stehen, keine HA aufgegeben werden.
- Nicht aus jeder Unterrichtsstunde müssen sich zwingend HA ergeben. HA sind kein Maß für einen erfolgreichen Unterricht. In zahlreichen Situationen kann es sinnvoll sein, auf HA zu verzichten.
- In der Jahrgangsstufe 5 nehmen alle Schülerinnen und Schüler an dem im Schulprogramm verankerten Lernen teil, in dem sie unter anderem lernen, ihre Zeit sinnvoll für die Anfertigung von HA u. die Vorbereitung auf Klassenarbeiten einzuteilen, ihren häuslichen Arbeitsplatz zu organisieren, ihre Unterlagen sorgfältig zu führen, Lernstrategien umzusetzen, Konzentrations- und Entspannungsübungen anzuwenden.
- Darüber hinaus bietet die Leibnizschule eine individuelle Unterstützung an: So können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 an der von montags bis donnerstags stattfindenden Hausaufgabenbetreuung THEO teilnehmen (kostenpflichtig).
- Im Deutsch- und im Mathelabor können Schüler unter Beaufsichtigung einer Fachlehrkraft Themen des Unterrichts vertiefen und üben.
- Durch Unterrichtsentfall frei werdende Zeit wird als Lernzeit genutzt.

III. Förderung von Schülern mit Lernschwächen

a. Allgemeines

Die Förderung von Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen und beim Gebrauch der Schriftsprache, der Fremdsprachen und im mathematischen Bereich ist ein wichtiger Aspekt der pädagogischen Arbeit an der Leibnizschule.

Alle Fördermaßnahmen dienen dem Zweck, die betroffenen Schüler bei ihren Bemühungen der Behebung ihrer schulischen Schwächen zu unterstützen. Hierbei wird mit zunehmendem Alter eine zunehmende Eigenständigkeit erwartet. Für den Fall, dass in einzelnen Fächern in der entsprechenden Jahrgangsstufe keine Förderkurse angeboten werden können, wird auch eine selbstständige Lerntätigkeit erwartet. Grundlage der Förderung sind Diagnostetests, Lernstandserhebungen, Klassen- und Vergleichsarbeiten sowie der Förderplan mit Hinweisen zu Leistungsstärken und -defiziten sowie zum Umgang mit Lernmaterialien. Lernmaterialien werden entweder vom Fachlehrer zur Verfügung gestellt oder der Lehrer empfiehlt die Anschaffung von entsprechendem Material. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler müssen in verabredeten Abständen das bearbeitete Material dem Lehrer vorlegen. Das Bemühen um eine Leistungsverbesserung sollte sich selbstverständlich auch in einer guten Unterrichtsbeteiligung manifestieren.

Die Leibnizschule bietet Förderkurse in den Hauptfächern an. Das Angebot orientiert sich an den Bedarfen und variiert in Abhängigkeit von Größen wie Mahnungsstatistiken, Personal, Fachkonferenzbeschlüssen etc. Ein jeweils für ein Schuljahr gültiger Überblick über die angebotenen Förderkurse findet sich im Anhang. Dort wird auch das genaue Anmeldeverfahren beschrieben. Die Teilnahme am Förderkurs ist freiwillig; sobald ein Schüler von den Eltern angemeldet wird, ist er zur Teilnahme für ein Schuljahr verpflichtet. Für auslaufende G8 Jahrgänge wird ab der Jahrgangsstufe 7 die Teilnahme am Förderkurs als Wahlunterricht anerkannt; für G9 Jahrgänge gilt dies nicht. Im Zeugnis wird die erfolgreiche Mitarbeit am Förderkurs vermerkt. Die Leistungen im Förderkurs sind nicht versetzungsrelevant.

b. Deutsch als Zweitsprache Jg. 5-6

Die Leibnizschule bietet zwei Sprachförderkurse für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an. Der Basiskurs richtet sich an Lernende aus den fünften Klassen. Dabei wird durch einen speziell angefertigten Diagnostest, der die Bereiche Texterfassung, Grammatik, Wortschatz und Rechtschreibung enthält, ermittelt, welche der neuen Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen besonders große sprachliche Schwierigkeiten haben. Diesen wird ein zweistündiger Förderkurs angeboten, der als zweistündiger Kurs an einem Nachmittag gehalten wird.

Falls bei weiteren Schülerinnen und Schülern in den darauf folgenden Wochen erhebliche sprachliche Mängel festgestellt werden, können auch diese im Kurs angemeldet werden.

Der zweite Sprachförderkurs ist als Aufbaukurs angelegt und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen, die durch ihre erheblichen sprachlichen Unsicherheiten auffallen. Für diesen Kurs werden die Teilnehmer von den Deutschlehrerinnen und Deutschlehrern ermittelt. Kursleiter dieser Sprachkurse sind in der Regel Lehrerinnen und Lehrer der Leibnizschule, die in diesen Jahrgangsstufen auch unterrichten. Sie sind sowohl mit den Inhalten als auch mit den spezifischen sprachlichen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler vertraut.

In den Förderkursen für Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutschem Sprachhintergrund geht es darum, die Sprachfähigkeit der Teilnehmer zu verbessern. Dabei sollen sie sich die grundlegenden Strukturen und Funktionen der Sprache bewusst machen, um ihre sprachlichen Handlungsmöglichkeiten zu erweitern.

Die Kursteilnehmer sollen lernen, ihr eigenes Sprachverhalten zu reflektieren und eine Sensibilität für ihre sprachlichen Fehler und Ungenauigkeiten zu entwickeln. Schritt für Schritt sollen damit ihre sprachlichen Kompetenzen ausgebaut werden, um sie an das Leistungsvermögen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler in ihrer Jahrgangsstufe hinsichtlich Gewandtheit und Präzision der Sprachverwendung heranzuführen.

Dabei erscheint uns die Förderung der Motivation der Kursteilnehmer besonders wichtig, zumal es sich um zusätzlichen Unterricht am Nachmittag handelt. Die Förderkurse sollten so gestaltet werden, dass die Schülerinnen und Schüler sie möglichst wenig als Zusatzbelastung empfinden, sondern merken, dass sie tatsächlich etwas lernen, von dem sie im Alltag und in der Schule profitieren können. Dabei werden alle Kinder individuell unterrichtet. D.h. wir arbeiten mit einem Heft, das jede Schülerin und jeder Schüler selbstständig mit Lösungsheft bearbeiten kann. Die Lehrerin hilft bei allen Schwierigkeiten. Daneben stehen weiter Lehrwerke zur Verfügung, mit denen diejenigen arbeiten können, wenn Zusatzmaterial gebraucht wird, z.B. wenn für eine Klassenarbeit spezielle Themen geübt werden sollen.

Die Inhalte der beiden Sprachkurse richten sich nach zwei Erfordernissen: Zum einen nach dem Lehrplan der fünften und sechsten Klassen, zum anderen nach den Fehlerschwerpunkten der Kursteilnehmer. Dennoch gibt es einige wesentliche Inhalte, die sich aus unseren jahrelangen Erfahrungen mit Schülerinnen und Schülern in den Förderkursen ergeben haben. Diese Themen beziehen sich auf die wesentlichen Schwierigkeiten, die dieser Teilnehmerkreis mit der deutschen Sprache hat. Inhaltliche Schwerpunkte der Kurse bilden: Grammatik, Wortschatz/ Wortbildung, Textarbeit und Sinn erfassendes Lesen sowie Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Im Aufbaukurs sollen die im Basiskurs gelernten Grundstrukturen wieder aufgegriffen und erweitert werden. Hierbei muss verstärkt darauf geachtet werden, die sprachlichen Schwächen der Kursteilnehmer zu diagnostizieren, um eine gezielte Förderung möglich zu machen.

c. Rechtschreibförderkurs Jg. 5

Dieser Kurs hat das Ziel, die Rechtschreibkompetenz von Schülern der fünften Klassen der Leibnizschule zu fördern. Gedacht ist er für solche Schüler, bei denen in einem zentral durchgeführten Diagnosetest der Schule zur Sprachkompetenz erhebliche Schwächen bei der normgerechten Schreibung festgestellt werden.

Um diese Schwächen zu überwinden und den Schülern den Anschluss an den Klassenverband zu ermöglichen, werden sowohl die Prinzipien der deutschen Rechtschreibung als auch geeignete Rechtschreibstrategien thematisiert und eingeübt. Zentral geht es hierbei um die Wiederholung und Vertiefung des Laut-, Stamm- und grammatischen Prinzips, von Strategien wie Schwingen, Verlängern und Ableiten sowie von Techniken zum eigenständigen Weiterüben. Grundlage dieser inhaltlichen und methodischen Kursarbeit ist das Fachcurriculum Deutsch der Leibnizschule für die Jahrgangsstufe 5.

Um eine individuelle Förderung zu gewährleisten, findet der Kurs in einer kleineren Gruppe statt. Zudem arbeitet jeder Schüler mit einem Förderheft, das auch über einen Lösungsteil verfügt, wodurch eine Binnendifferenzierung ermöglicht und die Selbständigkeit der Schüler gefördert wird. Daneben kommen weitere geeignete Lehrwerke und -materialien zum Einsatz.

d. Förderkurse Englisch Jg. 5-6

Die Leibnizschule bietet zwei Förderkurse für das Fach Englisch an. Die Schülerinnen und Schüler kommen mit unterschiedlichen Vorkenntnissen von der Grundschule und weisen teils größere Lerndefizite und Wissenslücken auf. Diese werden von den Fachlehrkräften erkannt und daraufhin wird eine Empfehlung für die Schülerinnen und Schüler ausgesprochen.

Der Grundgedanke der Förderkurse Jg. 5-6 ist, die Wissenslücken zu schließen und das Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler auf das Klassenniveau zu heben. Hierzu muss ein solides Fundament geschaffen werden, indem alle Kompetenzbereiche gefördert werden (Schreiben/Sprechen/Hören/Lesen). Grammatikalische Grundstrukturen werden durch Arbeits- und Übungsmaterial erarbeitet und vertieft, so dass den Teilnehmern der Anschluss an den Klassenverband gelingt. Der Wortschatz wird erweitert und trainiert und auch das freie und kreative Schreiben ist Bestandteil des Kurses. Gezieltes Lese- und Aussprachetraining soll den Schülerinnen und Schülern Englisch als lebendige und moderne Sprache vermitteln und sie in ihrer Kommunikationskompetenz stärken.

Die motivierende Gestaltung der Förderkurse ist besonders wichtig, da es sich um zusätzlichen Unterricht am Nachmittag handelt. Als Schwerpunkt einer Unterrichtsstunde wird eine Kompetenz intensiv gefördert. Es gilt, eine Kursgröße von 12-14 Teilnehmern nicht zu überschreiten, so dass eine individuelle Betreuung gewährleistet ist.

Als Zusatzmaterial und ergänzendes Übungsmaterial zur Kompetenzförderung werden hauptsächlich Werke vom Verlag Cornelsen verwendet. Dieser stellt auch das Lehrwerk für den Unterricht und schließt somit nahtlos an den im Unterricht durchgenommenen Lehrstoff an.

- Englisch 5./6. Schuljahr Diagnostizieren und Fördern
- English G 21 – Klassenarbeitstrainer A1 bzw. A2
- English G 21 – Wordmaster. (A1 bzw. A2)
- English G 21 „Out and About“ DVD zum Lehrwerk
- English G 21 Speaking – Materialien für mündliche Prüfungen Materialsammlung Sprechimpulse auf Karten A1-A6
- Besser in Englisch. (5. Klasse bzw. 6. Klasse)
- Folien English G 2000. (A1)
- More! Grammar Practice 1 und 2 Helbling Verlag
- www.examenglish.com
- Lesekiste Klasse 5 bzw. 6
- www.thebigchallenge.com (spielerisches Onlinetraining)

e. Förderkurse Französisch Jg. 7-9

Der Förderkurs Französisch soll denjenigen Schülern helfen, die in diesem Fach erhebliche Defizite und Lücken aufweisen. Es wird angestrebt, die Schwächen in allen Kompetenzbereichen (Schreiben/ Sprechen/ Hören/ Lesen) so weit wie möglich zu beseitigen.

Einerseits sollen die Schüler durch eine Wiederholung der Grundstrukturen der französischen Grammatik, durch ein gezieltes Lese- und Aussprachetraining und durch die z. T. eigenständige Bearbeitung von Übungs- und Arbeitsblättern wieder den Anschluss an den im Klassenverband stattfindenden Unterricht erlangen. Klassenarbeiten werden intensiv vorbereitet, um den Schülern möglichst bald wieder Erfolgserlebnisse zu ermöglichen.

Andererseits sollen sie durch den Einsatz moderner / aktueller Medien (Film, CD, u. Ä.) das Französische als eine lebendige und moderne Sprache wahrnehmen / erleben und somit zum weiteren Sprachenlernen motiviert werden. Der Förderkurs findet in kleinen Gruppen jeweils zweistündig statt. Die Französischlehrer beraten die in Frage kommenden Schüler und deren Eltern, ob eine Teilnahme am Förderunterricht notwendig / sinnvoll ist.

f. Förderkurse Mathematik Jg. 8-9

Die Mitarbeit in einem dieser Kurse ist gedacht für Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten haben, aufgrund ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen, das Klassenziel im Fach Mathematik zu erreichen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit in der gymnasialen Oberstufe, verbessert werden. Die Lehr- und Lerninhalte richten sich nach denen, die aktuell im Unterricht und den anstehenden Klassenarbeiten erforderlich sind.

g. Förderkurs Deutsch Jg. 9

Die Lehrkräfte des Faches Deutsch ermitteln in der Jahrgangsstufe 8, welche Lernenden einen erhöhten Förderbedarf aufweisen. Es ist dringend angeraten, dass die jeweilige Fachlehrkraft bereits am Ende der Jahrgangsstufe 8 ein Beratungsgespräch mit den zu fördernden Schülerinnen und Schülern führt, damit diese die Aufnahme in den Förderkurs als Chance begreifen, ihre fachlichen und überfachlichen Defizite aufzuarbeiten.

Der konkrete Inhalt des Kurses richtet sich nach zwei Erfordernissen: zum einen nach dem Fachcurriculum Deutsch der Jahrgangsstufe 9, zum anderen nach den Defiziten der Kursteilnehmer. Zur Ermittlung der Förderschwerpunkte sollten vielfältige Diagnoseinstrumente zu Rate gezogen werden: Informationen der jeweiligen Fachlehrkraft, Selbsteinschätzungen der SchülerInnen, „alte“ Klassenarbeits- und Deutschhefte der SchülerInnen, ein im Kurs durchzuführender standardisierter Test (z.B. der C-Test für die Jahrgangsstufe 9) sowie laufende Beobachtungen im Förderkurs.

Auf Grundlage der so ermittelten Förderschwerpunkte sollte die methodische Ausgestaltung des Förderkurses die Balance wahren zwischen individualisiertem Lernen, welches auf die fachlichen und überfachlichen Defizite des Einzelnen zugeschnitten ist, und angeleitetem Lernen, in welchem die Lehrkraft stark vermittelnd tätig wird. Sowohl die Förderung der Lesekompetenz auch die Förderung der Schreibkompetenz macht es notwendig, dass die Kursleitung als sprachliches Vorbild fungiert, zumal SchülerInnen mit Migrationshintergrund im besonderen Maße darauf angewiesen sind.

Für den Förderkurs werden die „Fördermaterialien Deutsch. Rechtschreibung, Grammatik, Lesen, Schreiben, 9./10. Schuljahr“ aus dem Cornelsen Verlag verwendet. Darüber hinaus kommen weitere Lehrwerke zum Einsatz, unter anderem auch aus dem Bereich Deutsch als Zweitsprache.

h. Förderkurs Latein Jg. 7-8

Der Förderkurs Latein ist für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 und 8 und findet jahrgangsübergreifend statt. Er soll denjenigen Schülerinnen und Schülern helfen, die in diesem Fach erhebliche Defizite und Lücken aufweisen, ihre Schwächen soweit wie möglich zu beseitigen, um wieder den Anschluss an den im Klassen- oder Kursverband stattfindenden Unterricht zu finden.

Ein Schwerpunkt des Förderkurses liegt auf der Wiederholung der Grundstrukturen der lateinischen Grammatik (v.a. Kasuslehre und die Bildung der Tempora), was regelmäßig spielerisch oder auch in Form von Übungs- und Arbeitsblättern während der Stunden erfolgt. Punktuell werden – vor allem in Vorbereitung auf Klassenarbeiten – oder auch auf Wunsch der Schüler grammatische Phänomene vertieft oder wiederholt.

Ein zweiter Schwerpunkt bildet das Einüben des systematischen Übersetzens. Dazu lesen wir im Förderunterricht eine Lektüre. Die Schüler sollen hierbei ihre Übersetzungstechniken verbessern. Der Förderkurs findet jeweils zweistündig statt.

IV. Förderung von Begabungen und Interessen im Rahmen des Wahlunterrichts

In der Leibnizschule tritt für Schülerinnen und Schüler in G8 ab der Jg. 7 und in G9 ab Jg. 9 ein weiteres Fach als Pflichtunterricht in Form von Wahlunterricht hinzu.¹ Der Wahlunterricht dient dazu, die besonderen **Begabungen und Interessen** von Schülern zu fördern. Näheres dazu ist im Wahlunterrichtskonzept nachzulesen.

¹ Rechtsgrundlage: HSchG § 9 (2), § 75 (1 Nr.2); VO üb. die Stundentafeln... § 2 (3), § 15 (4); VO zur Gestaltung des Schulverhältnisses § 12 (3), § 25, § 30 (6); VO zur Ausgestaltung der Bildungsgänge ... § 31

V. Hausaufgabenbetreuung

Seit vielen Jahren bietet die Leibnizschule eine nachmittägliche Betreuung der für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe an. THEO heißt die betreute Lern- und Hausaufgabenzeit der Leibnizschule. Diese findet montags bis donnerstags von 13.55 – 15.25 Uhr statt. Der Name THEO spielt an auf ein Hauptwerk des Namensgebers unserer Schule – die Theodizee von Leibniz – und ist gleichzeitig die Abkürzung für das, was in der Lern- und Hausaufgabenzeit passieren soll:

Themen erarbeiten – Hausaufgaben machen – Erklärungen finden – Organisation üben

Bei THEO wird für jede fünfte Klasse eine betreute Gruppe eingerichtet und bei Bedarf eine Gruppe für Sechstklässler. Für Fünftklässler findet die Lern- und Hausaufgabenzeit in ihren Klassenräumen statt. Jede Gruppe hat eine/n Hauptbetreuer/in, die/der für den Kontakt zur Klassenleitung sorgt und sich um Organisatorisches kümmert. Das THEO-Mitarbeiterteam, welches sich aus studentischen Honorarkräften und engagierten Eltern zusammensetzt, wird von dem Schulsozialpädagogen betreut und in ihrer täglichen Arbeit mit den Schülerinnen und Schüler unterstützt.

Die Schüler einer Gruppe müssen dieselben Hausaufgaben erledigen, was dem Arbeitsklima zugutekommt. Soweit möglich, soll THEO auch den individuellen Lernbedarf berücksichtigen und das selbstorganisierte Lernen unterstützen. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig bei den Hausaufgaben unterstützen und gemeinsam lernen.

Nach der Erledigung von Hausaufgaben und weiteren vertiefenden Übungen können sich die Schülerinnen und Schüler in der Schulbibliothek selbstständig beschäftigen oder gemeinsam spielen.

VI. Förderpläne und Umgang mit den Förderplänen

1. Hinweise zu den Förderplänen

Die Fachschaften erstellen eine Förderplanvorlage und geben diese in digitaler Form an die Schulleitung weiter. Auf den Lehrer-PC werden diese Vorlagen in einem Ordner „Förderplanvorlagen“ abgelegt und sind für alle (insb. neue Kolleginnen und Kollegen) abrufbar.

Bei den Förderplänen müssen folgende Punkte berücksichtigt werden:

1. Briefkopf der Leibnizschule
2. Beobachtungen und Hinweise zu Stärken und Schwächen des Schülers
3. Ziele der Förderung
4. Maßnahmen bzw. Hinweise auf Fördermöglichkeiten:
 - a) Lernmaterial oder Lernmaterialempfehlungen (im Idealfall Selbstlernmaterial mit Lösungen)
 - b) ggf. schulische Förderangebote (Förderkurse Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematiklabor, Hausaufgabenbetreuung, Öffnungszeiten der Schülerbücherei und Stadtbibliothek).
5. Zeitpunkt, zu dem die Eltern erneut eine Rückmeldung über die Lernentwicklung des Schülers erhalten.

2. Umgang mit dem Förderplan und Elternberatung

2.1 Termine für die Förderplanausgabe

- a) Halbjahreszeugnis: Alle Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Leistungen
- b) Mahntermin: Alle Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Leistungen, die mit dem Halbjahreszeugnis keinen Förderplan erhalten haben.
- c) Schuljahreszeugnis: Alle Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Leistungen.
- d) Mit Genehmigung des Nachteilsausgleichs

Bei der Zeugnisausgabe erhalten die Eltern ein Beiblatt mit einer Übersicht über alle Förderpläne des Schülers und der Bitte um Bestätigung der Kenntnisnahme des Zeugnisses und der Förderpläne. Dieses Beiblatt wird vom Klassenlehrer in die Schülerakte abgeheftet.

2.2 Beratungsgespräch

Die Fachlehrer bieten nach Ausgabe des Förderplans ein Beratungsgespräch an. Hierbei soll den Eltern - neben dem Leistungsstand des Schülers - erläutert werden, wie die Schülerinnen und Schüler methodisch mit dem Lernmaterial arbeiten sollen und in welchen Abständen der Fachlehrer die Eigenarbeit des Schülers überprüft. In diesem Gespräch muss deutlich werden, was Schüler, Eltern und Lehrkräfte zur Förderung unternehmen können und ein Termin muss festgelegt werden, zu dem die Eltern erneut eine Rückmeldung über die Lernentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers erhalten. Darüber hinaus sollen dem Schüler die Förderplaninhalte in geeigneter Weise nach Ermessen der Lehrkraft erläutert werden.

2.3 Überprüfung der häuslichen Arbeit

Die Fachlehrer überprüfen in mit den Eltern abgesprochenen Zeiträumen die häusliche Lernarbeit der Schüler und geben dem Schüler eine Rückmeldung.

3. Aufgabe der Fachschaften:

1. Erstellung einer Förderplanvorlage und Weiterleitung an die Schulleitung.
2. Austausch über geeignete Arbeitshefte und Lernmaterialien. Für neue Lehrkräfte ist es wichtig, dass Erfahrungen von Lehrkräften mit Arbeitsheften und Lernmaterialien dokumentiert werden.

VII. Nutzung der Schülerbücherei als Förderort

Die Schülerbücherei dient in verschiedener Hinsicht zur Förderung bei besonderen Schwächen und besonderen Stärken.

1. Individuelle Arbeit

Die SchülerInnen nutzen die SchüBi...

- zum Kennenlernen des Aufbaus einer Bibliothek, ihrer Möglichkeiten und Nutzung, zum Lesen, Vorlesen (z. B. Advents-Lesepause).
- für den Kontakt zur lebendigen Literatur durch Autorenlesungen, Bücherei-Rätsel u. Ä. m.
- für eigenständige Recherchen mit den zur Verfügung gestellten Medien, Vorbereitung von Präsentationen / Referaten.
- zum Aufarbeiten von Wissenslücken mithilfe von bereitstehenden Schulwerken.
- zur Vorbereitung auf die Realschulprüfung im 2. Hj. der 9. Klasse.

2. Zusammenhang mit Fachunterricht

Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Medien der SchüBi für Unterrichtsprojekte...

- durch die Erstellung von thematischen Handapparaten, die für die Projektzeit in der SchüBi verbleiben und der Klasse gemeinsam (Unterricht in der SchüBi) oder den SchülerInnen einzeln für Recherchen zur Verfügung stehen.
- durch das Ausleihen von Materialsammlungen zu den im Unterricht behandelten Projektthemen.
- durch die Nutzung der von der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle zur Verfügung gestellten „Roten Kisten“ zu verschiedenen Themen unterschiedlicher Fachbereiche, zur Ausleihe in der Klasse oder als Handapparat in der SchüBi.

VIII. Leseclub

Mit Freude und ohne Leistungsdruck lesen und so Lesekompetenz entwickeln – das ist die Idee hinter den Leseclubs, die die Stiftung Lesen für sechs- bis zwölfjährige Kinder im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht Stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bundesweit einrichtet.

Die Leibnizschule hat deshalb in Kooperation mit dem Verein zur Förderung der Leibnizschule und gemeinsam mit der Stiftung Lesen einen neuen Leseclub eröffnet. Er ist Teil eines um eine Arbeitsbibliothek erweiterten Bibliothekskonzeptes.

Kinder der Jahrgangsstufen 5-7 treffen sich regelmäßig im Leseclub mit den Betreuerinnen. Im Rahmen vielfältiger Aktionen und Projekte wird den Kindern hier in Zukunft ein ansprechendes Nachmittagsprogramm geboten, das sie auf spielerische Weise für das Lesen begeistert. Im Mittelpunkt der Aktionen steht die vielseitige Beschäftigung mit verschiedenen Lesemedien. Während der regelmäßigen Öffnungszeiten des Leseclubs wird gelesen, gespielt oder auch mit digitalen Medien gearbeitet. Es handelt sich hierbei um freiwillige Angebote, auf die die Deutschkollegen vor allem solche SchülerInnen aufmerksam machen, die normalerweise weniger gern lesen. Ziel ist es, deren Lesemotivation und Lesekompetenz zu steigern. Zu den Aktivitäten im Leseclub gehören beispielsweise Hörspiel- und Vorlesepausen, Lesetandems, Lesequizz, die Märchenwoche, die Comictage und das Führen eines Lesepasses. Dabei steht die Aktivierung der SchülerInnen im Vordergrund (Basteln, Vorstellen, Plakatgestaltung, ...).

IX. Förderkonzept AG: Themen für die weitere Entwicklung

- Einführung von Lerntagebüchern (Portfolios), Fördermaterial für U+-Stunden
- Ausgestaltung und Auslastung der Fachräume / Schwerpunkträume
- Besten-Förderung an der Leibnizschule, z. B. Teilnahme an Wettbewerben, Projekten etc.
- Förderung der Schüler mit Lese- und Rechtschreib-Schwäche
- Evaluation, z.B. Evaluation der Förderkurse hinsichtlich Wirksamkeit
- Entwicklung eines Kerncurriculums für die Förderkurse als Minimalkanon

Förderkonzept AG: Han, Fu, Wlt, Schm, Uh, Has, Pf, Srm, Gb, Hb

X. Anlagen

Überblick über die Förderkurse

Folgende Förderkurse werden im Schuljahr 2014 / 15 angeboten:

Förderkurs Englisch:	Jg. 5	
Förderkurs Englisch:	Jg. 6	
Förderkurs Deutsch Rechtschreibung:	Jg. 5	Jg. 5
Förderkurs Deutsch DAZ:	Jg. 5	
Förderkurs Deutsch DAZ:	Jg. 6.	
Förderkurs Französisch:	Jg. 7	
Förderkurs Französisch:	Jg. 8	
Förderkurs Französisch:	Jg. 9	
Förderkurs Mathematik:	Jg. 8	
Förderkurs Mathematik:	Jg. 9	
Förderkurs Deutsch:	Jg. 9	
Förderkurs Latein:	Jg. 7-8	

Förderkurse: Anmeldung und Elterninformation

1. Die Anmeldung zum Förderkurs erfolgt auf der Grundlage der Empfehlung von Fachlehrern schriftlich durch die Eltern gemäß unserem **Anmeldeformular** (Anschreiben an die Eltern). Dieses Formular gibt der Fachlehrer an die betroffenen Schüler aus, sammelt den Rücklauf ein und leitet ihn weiter an den Klassenlehrer. Zudem informiert der Fachlehrer den Förderkursleiter über die erfolgte Schüleranmeldung. Der Klassenlehrer heftet die Anmeldung in die Schülerakte. Bei Förderkursen der Jg. 7 – 9, die als Wahlunterricht anerkannt werden, erhält die Schulleitung eine Kopie der Schüleranmeldung.
2. Eine Abmeldung vom Förderkurs ist im laufenden Halbjahr nicht möglich. In Ausnahmefällen (!) kann eine Abmeldung in Absprache zwischen Förderkursleiter, Fachlehrer **und** Schulleitung erfolgen, wenn der Leistungsstand des Schülers dies erlaubt.
3. Die Eltern, Fachlehrer und Klassenleitungen Ihrer Förderkursteilnehmer sind daran interessiert, Informationen über den Leistungsstand und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler Ihres Förderkurses zu erhalten. Um eine Form der Kommunikation zwischen Ihnen, den Eltern und Fachlehrern der Schüler herzustellen und um sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler den Kurs zur Verbesserung Ihrer Kompetenzen nutzen, dient der beigefügte Beobachtungsbogen dazu, die fachliche und methodische Entwicklung der Schüler zu beurteilen.
4. Die Förderkursleiter führen ein Kursheft (Ausgabe durch mich) für ein Halbjahr. Hierbei werden die Fehlzeiten der Schüler und Stundenthemen erfasst. Am Ende des Halbjahrs müssen die Fehlzeiten an die jeweiligen Klassenlehrer weitergegeben werden.
5. Der Förderkursleiter füllt den beigefügten Beobachtungsbogen im 1. Halbjahr **bis Ende Oktober** und im 2. Halbjahr bis **Anfang Mai** für die Kursteilnehmer aus und leitet diesen Bogen weiter an die Eltern, Klassenleitungen und Fachlehrer der jeweiligen Schülerinnen und Schüler. Ein Kopierkontingent für diesen Vorgang erhalten Sie von der Schulleitung. Sollten Schüler wiederholt fehlen, sollte der Klassenlehrer darüber informiert werden, damit die Ursache der Fehlzeiten geklärt werden kann.
6. Bitte weisen Sie die Schüler auf die Verbindlichkeit der Teilnahme am Förderkurs hin.

Michael Haas
(stv. Schulleiter)

Anschreiben an die Eltern

Anmeldung für den Förderkurs: Fach _____ Jgst. _____

Sehr geehrte/r Frau / Herr _____ ,

auch in diesem Schuljahr bieten wir in der Leibnizschule einen Förderkurs für das Fach _____ (Jg. _____) an, der den Schülern helfen soll, die noch fachliche Schwierigkeiten haben. Wir haben festgestellt, dass sich diese Probleme bis in die Oberstufe auswirken. Deshalb haben wir beschlossen, einen Kurs in diesem Bereich anzubieten.

Der Fachlehrer Ihres Kindes hat festgestellt (Diagnostetest, Unterricht, Hausaufgaben), dass Ihr Kind Förderbedarf in dieser Hinsicht hat. Daher soll Ihr Kind für diesen Förderkurs angemeldet werden. Der Kurs findet

_____ (Wochentag) in der _____ Stunde statt.

Da nur wenige Schüler an dem Kurs teilnehmen, ist eine optimale Lernsituation gegeben und Ihr Kind wird sicher bald Fortschritte machen.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung zu einer regelmäßigen Teilnahme während eines Schuljahres verpflichtet.

Die Anerkennung des Förderkurses als Wahlunterricht schließt in der Regel die Teilnahme an anderem Wahlunterricht aus. Krankheitsbedingtes Fehlen wird wie beim regulären Unterricht entschuldigt. Bei regelmäßiger Teilnahme wird dies im jeweiligen Zeugnis vermerkt.

Bitte geben Sie den Abschnitt zur Anmeldung an den Fachlehrer zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Fachlehrer/in



Hiermit melden wir unsere Tochter / unseren Sohn _____ Klasse _____ für den Förderkurs _____ an. Die Hinweise zur Teilnahmepflicht haben wir zur Kenntnis genommen.

Datum

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Beurteilungsbogen für Förderschülerinnen und Schüler

Kurs: _____

Name der Schülerin/ des Schülers: _____ Klasse: _____

Die Schülerin/ der Schüler zeigt im Förderkurs folgende Leistungen:

Mündliche Beteiligung:

Schriftliche Leistungen:

Arbeitsverhalten:

Sozialverhalten:

Eventuelle weitere Bemerkungen:

Datum

Förderkursleiter/in



Bestätigung der Kenntnisnahme (zurück an Klassenlehrer/in)

Wir haben den Beurteilungsbogen des Förderunterrichts zur Kenntnis genommen.

Name des Kindes: Klasse

.....
Datum

.....
Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Förderangebot im Fach Mathematik (Elternbrief)

Liebe Eltern,

im Unterricht hat sich gezeigt, dass Ihr Sohn/ Ihre Tochter _____ im Fach Mathematik derzeit große Schwierigkeiten mit dem Lernstoff besitzt. Da die aktuell behandelten Themen von zentraler Bedeutung für die Mathematik in der Sekundarstufe I sind, empfehle ich, die bestehenden Lücken aufzuarbeiten und den Anschluss an die Klasse zu sichern. Dazu besteht an der Leibnizschule die Möglichkeit, das Mathematik-Labor zu besuchen. Dort können die Themen des Unterrichts individuell unter Beaufsichtigung einer Mathematik-Lehrkraft geübt und vertieft werden.

Das **Mathematik-Labor** findet dienstags und mittwochs in der 7. Stunde von 13:55 – 14:40 Uhr im Raum 515 statt. Die Teilnahme sollte regelmäßig an einem der beiden Tage erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Fachlehrer/in

✂ _____

Bestätigung der Kenntnisnahme (zurück an Fachlehrer/in)

Ich habe Kenntnis von dem Angebot der Leibnizschule genommen und mein Sohn/ meine Tochter _____ wird das Mathematik-Labor

am Dienstag besuchen

am Mittwoch besuchen

nicht besuchen

Ort, Datum

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Förderangebot im Fach Deutsch (Elternbrief)

Liebe Eltern,

im Unterricht hat sich gezeigt, dass Ihr Sohn / Ihre Tochter _____ im Fach Deutsch derzeit große Schwierigkeiten mit dem Lernstoff besitzt. Da die aktuellen Themen von zentraler Bedeutung für das Fach Deutsch sind, empfehle ich, die bestehenden Lücken aufzuarbeiten und den Anschluss an die Klasse zu sichern. Dazu besteht an der Leibnizschule das Angebot des Deutsch-Labors.

Dort können Schüler/innen punktuelle Schwächen in Eigenarbeit ausgleichen, unter Aufsicht ihre Deutsch-Hausaufgaben bearbeiten, Klassenarbeiten individuell vorbereiten oder sie gewinnbringend verbessern, etc. Außerdem bieten wir ein Sprechtraining an. Dieses richtet sich an Schüler/innen, die sich deutlicher artikulieren und selbstbewusster auftreten wollen.

Dieses Angebot gilt für die Klassen 5 bis 9, besonders aber für Schüler/innen, die aus Gründen von Zeitüberschneidungen nicht an einem Förderkurs teilnehmen können, oder für diejenigen, die ein spezielles Defizit aufarbeiten wollen.

Das **Deutsch-Labor** findet statt mittwochs u. donnerstags, jeweils in der 7. Stunde, im Raum 130 (Deutsch-Fachraum). Die Teilnahme sollte regelmäßig an einem der beiden Tage erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Fachlehrer/in

✂ -----

Bestätigung der Kenntnisnahme (zurück an Fachlehrer/in)

Ich habe Kenntnis von dem Angebot der Leibnizschule genommen und mein Sohn/ meine Tochter _____ wird das Deutsch-Labor

am Mittwoch besuchen.

am Donnerstag besuchen.

nicht besuchen.

Ort, Datum

Unterschrift e. Erziehungsberechtigten

Deutsch-Labor (Laufzettel Lehrkräfte)

Die Schülerin / der Schüler _____

aus der Klasse _____

bei Deutsch-Lehrkraft _____

soll im Deutsch-Labor (bitte ankreuzen) "

- unter Aufsicht die Deutsch-Hausaufgaben bearbeiten
- die Berichtigung der Klassenarbeit ausführlich anfertigen
- folgende Themen für die nächste Klassenarbeit vorbereiten:

- folgende Themen aufarbeiten

- ein besonderes Interesse oder Talent ausbauen, wie (bitte unterstreichen) kreatives Schreiben, Sachtextanalyse und -auswertung, Lektüre anspruchsvoller literarischer Texte mit Anleitung oder _____.

Wir arbeiten im Unterricht mit folgendem Buch _____

und Arbeitsheft _____ (Das vermeiden wir dann im Deutsch-Labor).

Rückmeldung an die Deutsch-Lehrkräfte der Laborteilnehmer:

Der Schüler / die Schülerin hat an folgenden Terminen das Deutsch-Labor besucht:

Dort hat er / sie die angekreuzten Themen bearbeitet.

.....
Datum

.....
Unterschrift der Lehrkraft